



*„Heutzutage  
wird alles  
outgesourct,  
warum  
nicht auch  
die Alten?“*

Sonny Kapoor



(1)



(2)

(1) *Mira Sanjana Sharma, Sujit Kuruvilla, Mira Mazumdar, Teresa Trauth,  
Melanie Sidhu, Manuela Brugger, Richard Bergen Manualpillai,  
Renate Knollmann, Jan Gebauer, Peter Reisser*

(2) *oben: Sujit Kuruvilla, Melanie Sidhu  
unten: Renate Knollmann, Teresa Trauth, Manuela Brugger*

## *Heimat*

von  
*Kolja Buhmann*

Es gibt kaum einen Begriff, welcher die deutsche Kultur stärker geprägt hat als „Heimat“, insbesondere während der Romantik. Ein Begriff mit einem gewaltigen Assoziationsraum. Der Begriff Heimat ist aber eigentlich gar nicht so leicht zu definieren, er bezeichnet nicht nur die eigene vertraute Umgebung oder den Geburtsort einer Person, sondern beinhaltet vor allem die emotionale Bindung an einen Ort, ohne dass sich dieser als abgegrenztes Gebiet definieren ließe. Heimat kann beispielsweise auch Personen, Pflanzen, Geräusche oder Gerüche umfassen.

Das Wort Heimat mit dieser emotionalen Bedeutung, gibt es in vielen Sprachen nicht. Meist wird zwischen dem persönlichen Zuhause (home) und einem nationalistischen Heimatbegriff (homeland) unterschieden. Trotzdem hat ein Lehnwort aus dem Schweizerdeutschen in vielen Sprachen einen Siegeszug angetreten: Heimweh (en: homesickness, fr: le mal du pays, nl: heimwee)

„Schweizerkrankheit“ (Morbus Helveticus) wurde ein Phänomen bezeichnet, wonach durch unbefriedigte Heimats-Sehnsucht eine Melancholie entsteht, welche eine bedeutende Zerrüttung der körperlichen Gesundheit, Entkräftung, Abzehrung, Fieber und gar den Tod zur Folge habe. Der Name begründet sich durch im Ausland stationierte Schweizer Soldaten, vor allem jene aus Bern, die unter Heimweh litten.

Obwohl Heimweh erst nach dem Mittelalter einen Namen erhielt, ist das Phänomen bereits Tausende von Jahren alt. In der „Odyssee“ des antiken griechischen Dichters Homer, lauscht Odysseus im achten Gesang einer Beschreibung seiner Heimat, die er zwanzig Jahre zuvor verlassen hatte:

*Dieses sang der berühmte Demodokos. Aber Odysseus  
Schmolz in Wehmut, Tränen benetzten ihm Wimper und Wangen.  
So zum Erbarmen entstürzt' Odysseus' Augen die Träne.*

Doch das Schwesterwort von „Heimweh“ spielt für viele Menschen seit Anbeginn der Zeit eine genau so große Rolle: Fernweh sorgt seit jeher dafür, dass Menschen ihre Heimat verlassen, um Neues kennenzulernen, neue Erfahrungen zu machen und wortwörtlich ihren Horizont zu erweitern. Ganz egal welche dieser beiden Schwestern unser Herz stärker zum Klopfen bringt, sind doch beide gleichermaßen die treibenden Kräfte, welche unsere Welt verändern, vielfältiger machen und unser eigenes Verständnis der Welt vergrößern.

„Best Exotic Marigold Hotel“ beleuchtet die Frage nach Heimat, Zugehörigkeit und Neuanfang noch aus weiteren Perspektiven. Was bedeutet es, wenn die (neue) Heimat kommerzialisiert wird? Und was wenn der Blick durch die alte koloniale Brille verstellt ist? Unsere sieben Senior\*innen sind sehr unterschiedlich: für die einen ist es das große Abenteuer auf der Suche nach einer neuen Heimat, oder ihre finanzielle Situation zwingt sie dazu, ihr Altenteil in Indien zu suchen. Graham hingegen, auch wenn er den Großteil seines Lebens in England verbrachte, ist in Bangalore aufgewachsen und kehrt zurück in seine Heimat. Eine Heimat, die sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert hat. Mit Hilfe der Bewohner\*innen Bangalores, welche den Fremden zunächst mit Skepsis begegnen, erkennen am Ende alle, dass Heimat und Zuhause nicht nur mit Herkunft zu tun hat.

*„Sprich oder handle mit  
einem unreinen Geist,  
und Schwierigkeiten  
werden dir folgen,  
wie das Rad dem  
Ochsen folgt, der den  
Karren zieht.*

*Sprich oder handle mit  
einem reinen Geist,  
und Glück wird dir folgen,  
wie dein Schatten,  
unerschütterlich.“*

Gautama Buddha

*STADTTHEATER*  
Spielzeit  
**13.12.**  
Premiere  
25/26  
**25**  
Großes Haus



**Best Exotic  
Marigold Hotel**



theater.ingolstadt.de

0841 30 54 72 00

*INGOLSTADT*

# Best Exotic Marigold Hotel (The Best Exotic Marigold Hotel)

Komödie von Deborah Moggach  
basierend auf dem Roman, der auch den Kinohit inspirierte,  
Deutsch von John von Düffel  
Mit englischen Übertiteln

Deutsche Erstaufführung 13.12. 2025

Nach dem Tod von Herrn Kapoor übernehmen seine Frau und der gemeinsame Sohn Sonny das Marigold Hotel im südindischen Bangalore. Sonny ist überzeugt, dass mehr in dem heruntergekommenen Hotel steckt und er ihm zu altem Glanz verhelfen kann. So ist es gut, dass eine Gruppe von sieben britischen Senior\*innen anreist, die ihren Lebensabend in Indien verbringen wollen. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten lernen sich sowohl die sieben Senior\*innen als auch die Mitarbeitenden des Marigold Hotels besser kennen und es entstehen neue Freundschaften. Als sich herausstellt, dass im Marigold ein Callcenter entstehen soll, werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um es zu retten.

## Über die Autorin

Die englische Dramatikerin, Roman- und Drehbuchautorin Deborah Moggach hat neunzehn Romane geschrieben, darunter „Tulip Fever“ (1999; verfilmt 2017 unter dem gleichnamigen Titel), und „These Foolish Things“ (2004; verfilmt 2011 unter dem Titel „The Best Exotic Marigold Hotel“). Ihr bekanntestes Drehbuch ist „Pride and Prejudice“ (2005). Sie wurde von der Krone zur Offizierin des Most Excellent Order of the British Empire berufen und ist Fellow der Royal Society of Literature.

Besetzung		
Jay Chandran / Manoj / Tuk-Tuk-Fahrer	Richard Bergen	Manuallpillai
Evelyn Greenslade	Manuela Brugger	
Norman Cousins	Jan Gebauer	
Madge Hardcastle	Renate Knollmann	
Sonny Kapoor	Sujit Kuruvilla	
Graham Dashwood	Ralf Lichtenberg	
Shaila Kapoor / Gaurika	Mira Mazumdar	
Douglas Ainslie	Peter Reisser	
Anokhi / Kamila	Mira Sanjana Sharma	
Sahani Chandran	Melanie Sidhu	
Muriel Donnelly	Teresa Trauth	
Jean Ainslie	Victoria Voss	

Team		
Regie Niko Eleftheriadis	Dramaturgische Mitarbeit Maja Das Gupta	Kostümbildassistent Lorena Seibold
Bühne und Kostüme Heike Mondschein	Licht Thomas Krammer	Inspizienz Annette Reisser
Musik Siri Thiermann	Regieassistent Despina Rhaue, Finn Miks	Soufflage Constance Chabot-Jahn
Dramaturgie, Übersetzung und Einrichtung Kolja Buhlmann	Bühnenbildassistent Helena Nielsson	Übertitelspizienz Susanne Wimmer

Aufführungsrechte	Aufführungsdauer
AHN & SIMROCK Bühnen- und Musikverlag GmbH, Hamburg www.ahnundsimrockverlag.de	2 h 20, eine Pause

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.



(1)



(2)

(1) Manuela Brugger, Peter Reisser  
(2) Manuela Brugger, Peter Reisser, Ralf Lichtenberg, Victoria Voss, Teresa Trauth, Jan Gebauer, Renate Knollmann

Theater	
<b>Leiter Technik</b> Lukas Dietz	<b>Vorarbeiter Haustechnik</b> Robert Limmer
<b>Mitarbeiterinnen Technisches Büro</b> Michaela Heinle, Simone Heinrich, Katharina König	<b>Haustechnik</b> Stephan Glotz, Jürgen Ostermeier, Kajetan Irrenhauser (Hauselektrik), Egzon Avdilji (Hauselektrik)
<b>Bühnenmeister</b> Jamil El-Jolani, Werner Zeitlmair	<b>Kasse</b> Günter Burger, Rita Miedaner, Gabi Vanetta, Gisela Ruhfaß
<b>Vorarbeiter Bühnentechnik</b> Herbert Herrler	<b>Leiterin Einlass / Garderobe</b> Daniela Ortenreiter
<b>Bühnentechnik</b> Anton Dörner, Peter Glasßmann, Robert Haag, Ivan Ivanov, Marco Kreuter, Peter Leidl, Roland Leitmeyr, Andreas Loew, Thomas Meyer, Tom Parthum, Dagobert Rabensteiner, Mario Schneider, Martin Tratz, Norbert Zeller	<b>Einlass / Garderobe</b> Renate Artner, Walburga Baul, Maria Bäumel, Marioara Deli, Heidi Fisch, Hildegard Henger, Olga Holz, Erika Kellner, Barbara Kempf, Regina Märkl, Petra Maul, Elke Mayer, Josef Metzger, Antonia Müller, Katharina Russ, Iris Schimpel, Susanne Schmitt, Elfriede Schwarz, Brigitte Strobl, Doris Sydow, Susanne Tomberg, Silvia Walcher, Herta Zimmermann
<b>Leiter Beleuchtungsabteilung</b> Julian Zell	
<b>Leiter Beleuchtung Junges Theater Interimsspielfläche</b> Thomas Krammer	
<b>Vorarbeiter Beleuchtung</b> Marco Ottilinger	
<b>Beleuchtung</b> Roman Beyer, Andreas Groth, Joseph Lipperer, Wolfgang Meyer, Christian Müller, Esteban Nuñez	
<b>Videotechnik</b> Cengizhan Ayyildiz, Lukas Graf, Stefan Kern	
<b>Vorarbeiter Tonabteilung</b> Martin Funk	
<b>Ton</b> Irmak Akan, Christian Echter, Alexandru Ene, Michael Hutter	
<b>Vorarbeiterin Requisite</b> Heidi Pfeiffer	
<b>Requisite</b> Stefanie Aigner, Patrick Christoph, Christine Geist, Markus Jordan	
<b>Leiterin Maske</b> Margareta Weiß	
<b>Maske</b> Laura Eckenigk, Julia Gottlöber, Katerina Ivkina, Julia John, Jennifer Staudner, Vera Stenico	
<b>Malersaal</b> Jan Christian Ender, Denise Mörsberger, Hanna Weitmüller	
<b>Leiter Werkstätten</b> Eduard Fuss	
<b>Werkstätten</b> Christian Augenthaller, Helmut Breyer, Ottmar Haußner, Armin Paul, Bohuslav Plevka	
<b>Leiterin Künstlerisch-Technische Produktion</b> Manuela Weilguni	
<b>Gewandmeisterinnen</b> Edel Braunreuther, Martina Janzen	
<b>Kostümabteilung</b> Maria Bott, Anja Gast, Barbara Gschwendtner, Lara Helbling, Lina Klöckner, Julia Kürzinger, Jessica Maus, Gertrude Nachbar, Franziska Nuber	

IMPRESSUM	
<b>Herausgeber</b> Intendant Oliver Brunner	
<b>Verwaltungsdirektor</b> Hans Meyer	
<b>Chefdramaturgin</b> Sonja Walter	
<b>Redaktion</b> Kolja Buhlmann	
<b>Fotos</b> Germaine Nassal	
<b>Visuelles Konzept &amp; Design</b> Eps51	
<b>Satz</b> Ines Gänsslen	
<b>Druck</b> Druckerei Hermann Ingolstadt	
Das Stadttheater Ingolstadt wird vom Freistaat Bayern gefördert.	

# Für Sie da.

So individuell wie Sie.  
Egal ob persönlich, telefonisch oder digital. Wir sind für Sie da.  
Und wenn Sie möchten, rund um die Uhr.

Mehr Infos:

Sparkasse  
Ingolstadt Eichstätt

# Kreative Köpfe gestalten Kultur

und die Entwässerung der Zukunft

[www.karriere-kessel.de](http://www.karriere-kessel.de)